



# Taekwondo Union Saar - PRÄVENTIONSKONZEPT

Zum Schutz vor sexualisierter und interpersonaler Gewalt im Sport

## Hilfreiche Kontaktstellen

Polizei	110
Feuerwehr, Krankenwagen	112
Hilfetelefon	0800 22 55 530 (anonym und kostenfrei)

[www.hilfeportal-missbrauch.de](http://www.hilfeportal-missbrauch.de)

<https://beauftragter-missbrauch.de>

<https://tusaar.de/gewaltpraevention>

<https://www.dsj.de/index.php?id=440>

Informationen und Kontaktpersonen von den LSB und Spitzenverbänden:

<https://safesport.dosb.de>

\* Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher und diverser Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personalbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

## Inhaltsverzeichnis

<b>A</b>	Positionierung und Verankerung .....	Seite 3-4
<b>B</b>	Ansprechpartner .....	Seite 5
<b>C</b>	Eignung von Mitarbeiter .....	Seite 5-6
<b>D</b>	Qualifizierung des eigenen Verbandpersonals .....	Seite 7
<b>E</b>	Satzung .....	Seite 7
<b>F</b>	Lizenzwerb .....	Seite 7
<b>G</b>	Lizenzzug .....	Seite 8
<b>H</b>	Interventionsleitfaden .....	Seite 8
<b>I</b>	Beschwerdemanagement .....	Seite 8
<b>J</b>	Risikoanalyse .....	Seite 9
<b>K</b>	Verhaltensregeln .....	Seite 10-11

Anlagen am Ende

## T.U. Saar - Präventionskonzept zum Schutz vor (sexualisierter) Belästigung und Gewalt im Sport

Der Vorstand der Taekwondo Union Saar hat beschlossen, das Thema „Prävention und Intervention sexualisierter Belästigung und Gewalt im Sport“ im Verband als fest verankerte Aufgabe aufzunehmen.

### A Positionierung und Verankerung

1. Der Vorstand überträgt das Thema „Prävention und Intervention sexualisierter Belästigung und Gewalt im Sport“ auf den PSG-Beauftragten zur Bearbeitung und unterstützt die vereinbarten Maßnahmen, um das Thema nachhaltig voranzubringen.
2. Der PSG-Beauftragte steht als Ansprechpartner für das Thema „Sexualisierte Belästigung und Gewalt im Sport“ dem Verband und seinen Mitgliedern zur Verfügung. Sie bilden sich in dem Themenbereich entsprechend fort und sind im Verdachtsfall oder bei Unsicherheiten zu kontaktieren.
3. Wir, der Vorstand, sind uns unserer Verantwortung bewusst. Der Vorsitzende, beziehungsweise sein Vertreter, ist über jeden konkreten Verdachtsfall im Verband unmittelbar in Kenntnis zu setzen.
4. Alle im Verband tätigen Personen werden aufgefordert zu handeln, wenn ihnen ein Sachverhalt sexualisierter Belästigung und Gewalt bekannt wird.
5. Alle hauptberuflichen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dokumentieren mit der Unterzeichnung des Ehrenkodex, dass sie die Arbeit mit den Mitgliedern und insbesondere mit Kindern und Jugendlichen in unserem Verband unter Einhaltung ethischer und moralischer Gesichtspunkte gestalten.
6. Der Vorstand legt fest, welcher Personenkreis das erweiterte Führungszeugnis vorlegen muss. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, müssen alle 2 Jahre ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen.
7. Der Fachverband integriert das Thema „Schutz vor sexualisierter Belästigung und Gewalt“ verbindlich in diejenigen Ausbildungs- und Lehrkonzepte, die in seinen Zuständigkeitsbereich fallen. Das Thema soll hierbei altersgerecht behandelt werden.

8. Täterinnen und Täter müssen in unserem Fachverband mit einem konsequenten Vorgehen rechnen. Wir dulden keine Form der sexualisierten Belästigung und Gewalt in unserem Verband!
9. Im Falle einer Intervention erfolgen Informationen an die Medien ausschließlich über den Vorstand unter Wahrung der Persönlichkeitsrechte der Betroffenen und Verdächtigen.

Der Vorstand stellt für die Umsetzung der Maßnahmen die notwendigen Mittel zur Verfügung.

Dieser „9-Punkte-Plan“ wurde von dem Vorstand der Taekwondo Union Saar beschlossen.

In Anbetracht der Verantwortung unseres Verbands für die uns anvertrauten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie für uns aktiven Funktionsträger beschließt der Vorstand der Taekwondo Union Saar das vorliegende Präventionskonzept mit dem Ziel, die Prävention von sexualisierter Belästigung und Gewalt innerverbandlich zu verbessern.

Der Vorstand der Taekwondo Union Saar e.V. setzt sich für das Wohlergehen aller ihnen anvertrauten Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen sowie für uns aktive Funktionsträger ein. Sie sollen keine Gewalt und Diskriminierung erleben. Dazu sollen sie im Sport Unterstützung und Schutz durch die Verantwortlichen erfahren.

Die körperliche und emotionale Nähe, die im Sport entstehen kann und in keinem anderen Zusammenhang ähnlichen Stellenwert findet, birgt zugleich Gefahren sexualisierter Übergriffe. Eine Kultur der Aufmerksamkeit und des Handelns Verantwortlicher muss daher dazu beitragen, Betroffene zum Reden zu ermutigen, potenzielle Täter abzuschrecken und ein Klima zu schaffen, dass Kinder, Jugendliche und Erwachsene – mit und ohne Behinderung – sowie für uns aktive Funktionsträger im Sport vor sexualisierter Belästigung und Gewalt schützt.

Deshalb schaffen wir Strukturen, die die Persönlichkeitsentwicklung, vor allem von Mädchen und Jungen stärken. Wir entwickeln konkrete präventive Maßnahmen zur Aufklärung, Information und Sensibilisierung und fördern damit eine Kultur des bewussten Hinsehens und Hinhörens. Wir schaffen Handlungsoptionen für eine aktive und kompetente Intervention bei jedem einzelnen Fall sexualisierter Belästigung und Gewalt, unter Berücksichtigung der Interessen der Betroffenen und der nachstehenden Empfehlungen.

## B Ansprechpartner

Der Vorstand der Taekwondo Union Saar benennt

- Svenja Skorupa [svenja.skorupa@tusaar.de](mailto:svenja.skorupa@tusaar.de)

als Ansprechperson in Fragen der Prävention von sexualisierter und interpersonaler Gewalt. Kontaktdaten der Ansprechpersonen sind auf der Verbandshomepage (<https://tusaar.de/gewaltpraevention>) veröffentlicht.

Allgemein kann sich auch an die Adresse [gewaltschutz@dtu-mail.de](mailto:gewaltschutz@dtu-mail.de) gewandt werden.

Als Ansprechpartner ist Charlotte Jessica König benannt worden.

## C Eignung von Mitarbeiter

Alle haupt-, nebenberuflichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter und Funktionsträger identifizieren sich mit den Inhalten des Ehren-Codex des T.U. Saar. (Anlage) und unterzeichnen diesen im Sinne einer Selbstverpflichtungserklärung. Ohne Unterzeichnung werden die genannten Personen nicht auf Verbandsmaßnahmen eingesetzt. Verstöße gegen den Ehrenkodex, können Folgen nach sich ziehen.

Die Taekwondo Union Saar e.V. will und muss sicherstellen, dass er keine Personen beschäftigt und keine Funktionsträger bestätigt, die rechtskräftig wegen einer Straftat nach den §§ 171, 174 bis 174c, 176 bis 180a, 181a, 182 bis 184g, 184i bis 184l, 201a Absatz 3, den §§ 225, 232 bis 233a, 234, 235 oder 236 des Strafgesetzbuches verurteilt worden sind.

Personen, die in ihrem erweiterten Führungszeugnis (eFZ) eine Verurteilung im Sinne der unter §72a SGB VIII aufgeführten Straftatbestände haben, sind nicht für die Begleitung, Betreuung oder als Trainer von Kindern und Jugendlichen geeignet.

Für nachfolgenden Personenkreis ist die Vorlage eines eFZ erforderlich, dies deshalb, weil die aufgeführten Personen und Funktionsträger der T.U. Saar in ihrer Tätigkeit als Trainer, Betreuer, Kampfrichter, Ressortleiter und Funktionsträger regelmäßig Umgang mit Kindern und Jugendlichen im Taekwondo haben:

- alle Vorstandsmitglieder und Referate
- alle Trainer der T.U. Saar
- Leistungssports (Betreuer, Physiotherapeuten, Ärzte die für eine Verbandsmaßnahme berufen werden)
- alle Kampfrichter der T.U. Saar
- Kinder- und Jugendschutzbeauftragte

Personen, die in ihrem erweiterten Führungszeugnis (eFZ) eine Verurteilung im Sinne der unter §72a SGB VIII aufgeführten Straftatbestände haben, sind nicht für die Begleitung, Betreuung oder als Trainer von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen geeignet. Diese Personen werden in und auf Verbandsmaßnahmen nicht eingesetzt.

Das eFZ ist alle vier Jahre oder mit Amtsantritt bei neuen Funktionären/Trainern vorzulegen. Bei für Verbandsmaßnahmen berufene Personen einmalig. Die Führungszeugnisse werden von Daniel Jelen (Sportdirektor), Wolfgang Berwanger (1. Vorsitzender) oder Dr. Markus Klein (2. Vorsitzender) eingesehen. Das eigene eFZ dieser genannten Personen wird durch eine der anderen genannten Personen eingesehen. Das Einsehen wird entsprechend dokumentiert (s. Anlage). Die Kosten für das Führungszeugnis für hauptamtliche Mitarbeiter der Taekwondo Union Saar übernimmt die Taekwondo Union Saar. Für ehrenamtliche Mitarbeiter ist das Führungszeugnis, gegen Vorlage kostenlos.

## D Qualifizierung des eigenen Verbandpersonals

Die benannten Ansprechpartner besuchen regelmäßig Fortbildungen zu diesem Thema:

Svenja Skorupa: aktuelle Weiterbildung durch das Projekt „Kinderschutz im Sport und Ehrenamt“ durch das SOS-Kinderdorf und den LSVS

Die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter des Verbands, die Kinder, Jugendliche und Erwachsene in verbandseigenen Maßnahmen betreuen, werden im Themenfeld qualifiziert. So ist das Thema regelmäßiger Inhaltspunkt auf Seminaren, sowie bei den Trainer-Ausbildungen B und C.

Insbesondere eignen sich für regelmäßige Schulungen folgende Maßnahmen:

- Ausbildungsmaßnahmen zum Erwerb der Trainerlizenz
- Ausbildungsmaßnahmen zum Erwerb der Kampfrichterlizenz
- Fortbildungsmaßnahmen für Trainer und Kampfrichter

## E Satzung

Der Vorstand der Taekwondo Union Saar hat die Prävention von sexualisierter Gewalt in der Satzung festgeschrieben, um innerhalb der eigenen Organisation für das Thema zu sensibilisieren und nach außen hin eine sichtbare klare Haltung zu entwickeln. Die Taekwondo Union Saar schafft damit eine Grundlage für ggf. notwendige Interventionen und gibt sich einen Rahmen für Maßnahmen gegen sexualisierte Gewalt.

## F Lizenzwerb

Die Inhalte zur geschlechter-, alters- und zielgruppengerechten Prävention von sexualisierter Gewalt sind in die Ausbildungskonzeption des Verbandes, entsprechend den DOSB-Rahmenrichtlinien integriert. Alle durch die Ausbildungsgänge lizenzierten Trainer und Kampfrichter sind verpflichtet, vor der Ausstellung der Lizenz den Ehren-Codex der T.U. Saar zu unterzeichnen (s. Anlage).



**G Lizenzentzug**

Die Taekwondo Union Saar hat das Recht, Lizenzen zu entziehen, wenn der Lizenzinhaber gegen die Satzung der T.U. Saar oder gegen ethisch-moralische Grundsätze verstößt (s. Ehrenkodex bzw. Satzung der Taekwondo Union Saar).

**H Interventionsleitfaden**

Die Taekwondo Union Saar übernimmt Verantwortung für ein Krisenmanagement, das den Schutz, die Interessen und die Integrität der Betroffenen wahrt.

Vorfälle von sexualisierter Gewalt in Sportvereinen oder -verbänden können auch mit Präventionskonzepten nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Daher ist es wichtig, bei Verdachtsfällen von Kindeswohlgefährdung als Verein oder Verband so reagieren zu können, dass Gefahrensituationen für Kinder und Jugendliche möglichst schnell unterbunden werden und Vereins- bzw. Verbandsverantwortliche ihrer Garantenpflicht (d.h. der Verantwortung zum Schutz der Kinder und Jugendlichen) nachkommen. Deshalb wurde ein Interventionsleitfaden erstellt und soll dabei Hilfestellung und Orientierung sein (s. Anlage).

**I Beschwerdemanagement**

Es sind interne und externe Anlaufstellen für Betroffene auf der Homepage benannt und diese werden an die Teilnehmenden von verbandseigenen Maßnahmen kommuniziert. Mit Hilfe von anonymen Fragebögen werden Trainings- und Lehrgangsangebote evaluiert. Ein Bestandteil ist die Abfrage nach dem Wohlbefinden der Teilnehmer im Rahmen der Maßnahme sowie der Methoden im Hinblick auf emotionale, psychische oder physische Gewalt sowie ein Feld für sonstige Beschwerden (s. Anlage).

## J Risikoanalyse

Eine Risikoanalyse beschreibt die sportart- bzw. organisationspezifischen Bedingungen, die die Ausübung von sexualisierter Gewalt begünstigen können. Sie ist individuell, zielgruppenorientiert und lässt unterschiedliche Sichtweisen sowie Erfahrungswerte mit einfließen. Bestehende oder zukünftige Präventionsmaßnahmen sollen daraufhin angepasst oder entwickelt werden, damit alle Sporttreibenden in der jeweiligen Institution bestmöglich geschützt werden. Potenzielle Risikosituationen werden mit entsprechenden Maßnahmen minimiert und daraus resultierende Verhaltensweisen abgeleitet.

Bei der Taekwondo Union Saar hat die Risikoanalyse das Ziel, Transparenz zu schaffen und ein oft emotionalisiertes Thema diskussionsfähiger zu machen. Verbände und Vereine müssen verinnerlichen, dass Präventionsarbeit ein Aushängeschild ist. Sie muss gleichberechtigt mit anderen zentralen Themen der Verbands- und Vereinsorganisation auf der Agenda stehen.

Sportliche Aktivität dient der körperlichen und geistigen Entwicklung. Fachverbände und Vereine, sowie alle Beteiligten haben die Aufgabe diesen Sport sicher für die Teilhabenden zu gestalten. Dazu zählt auch die Sicherstellung der körperlichen und geistigen Unversehrtheit.

Diese Mitbestimmung zu gewährleisten ist Aufgabe des Verbandes. Das Gerüst für eine sichere Teilhabe am Sport muss jedoch beständig kontrolliert und erweitert werden. Aktuell ist eine zentrale Aufgabe sexualisierte Belästigung und Gewalt im Sport zu enttabuisieren und Übergriffe jedweder Art zu verhindern, während die Aufarbeitungsarbeit keinesfalls hintenüberfallen darf.

Wichtig zu wissen ist: Nicht das Vorkommen sexualisierter Gewalt diskreditiert einen Verband/Verein, sondern lediglich ein ignoranter, vertuschender oder unprofessioneller Umgang mit dieser Thematik.

Die zentrale Frage muss sein: Welchen Verband wollen wir gestalten? Welche Verhaltens- und Umgangsweisen wollen wir zu unserer Norm küren und damit für die Sportler im Taekwondo im Saarland erlebbar machen?

**Der Spitzenfachverband des Taekwondo in Deutschland, die DTU, hat hierzu eine Risikoanalyse ausgearbeitet (Download auf der Homepage der DTU oder T.U. Saar). Diese Analyse mit ihren Ergebnissen richtet sich an die Verantwortlichen im Taekwondo, aber auch an alle Aktiven (Sportler, Eltern, Mitarbeiter, Trainer, etc.) und wird von der Taekwondo Union Saar übernommen, weil sich alle Inhalte gleichermaßen auf Landesebene wiedergeben.**

**K Verhaltensregeln**

## Verhaltensregeln zum Schutz vor sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche

### Keine sexualisierte Sprache und Diskriminierung

- Ausdrücke, Witze und Äußerungen, die sexuelle Inhalte transportieren und/oder sich negativ auf das Geschlecht oder die sexuelle Orientierung der Heranwachsenden beziehen, sind zu unterlassen.
- Sexualisierte und Äußerungen zur körperlichen Erscheinung und zum Aussehen von Kindern und Jugendlichen /sind zu unterlassen.

### Keine körperlichen Kontakte zum Schaden von Kindern und Jugendlichen

- Die Methoden der Hilfestellung sind sportfachlich korrekt und werden im Vorfeld der Übung transparent kommuniziert.
- Berührungen von Kindern und Jugendlichen, die nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Sport stehen, sind zu unterlassen.
- Körperliche Kontakte zu den Heranwachsenden (z. B. in den Arm nehmen) müssen von diesen gewünscht bzw. gewollt sein und dürfen nicht Überhand nehmen.

### Kein Training ohne Kontroll- und Zugangsmöglichkeit für Dritte

- Bei Einzeltrainings wird das „Sechs-Augen-Prinzip“ oder das „Prinzip der offenen Tür“ eingehalten, d. h. es ist eine weitere Person anwesend (z. B. ein\*e weiterer\*e Betreuer\*in oder ein weiteres Kind). Wenn dies nicht möglich ist, sind allen Türen bis zur Eingangstür offen zu lassen. Einzeltrainings werden generell mit dem Vereinsvorstand und den Erziehungsberechtigten abgesprochen.
- Eltern haben die Möglichkeit, bei allen Spielen und Trainings zuzusehen.

### Einzelne Kinder werden nicht in den Privatbereich mitgenommen

- Kinder und Jugendliche werden nicht in den Privatbereich des Betreuers bzw. der Betreuerin (Wohnung, Haus, Garten, Boot, Hütte usw.) mitgenommen. Kinder und Jugendliche übernachten nicht im Privatbereich der betreuenden Personen.

Keine Privatgeschenke und Bevorzugungen

- Es werden keine Vergünstigungen gewährt oder Geschenke gemacht, die nicht mit mindestens einem weiteren Mitarbeiter abgesprochen sind.
- Dass einzelne Kinder bzw. Jugendliche immer wieder ausgewählt werden und besondere Bevorzugungen erhalten, sind zu vermeiden.

Einzelne Kinder werden nicht in den Privatbereich mitgenommen

- Es werden keine Vergünstigungen gewährt oder Geschenke gemacht, die nicht mindestens einem weiteren Mitarbeiter bzw. einer weiteren

Kein Duschen bzw. Übernachten mit Kindern und Jugendlichen

- Es wird nicht mit Kindern und Jugendlichen geduscht (ggf. als letzte Person die Dusche nutzen). Es wird nicht mit Kindern und Jugendlichen übernachtet. Übernachtungen gemeinsam mit Gruppen von Kindern und Jugendlichen, z. B. im Rahmen von Sportfesten, Freizeiten oder vergleichbaren Veranstaltungen sind mit mind. zwei Betreuer\*innen möglich.
- Umkleidekabinen/Zimmer werden erst nach Anklopfen und Rückmeldung betreten.

Keine Geheimnisse mit Kindern

- Es werden keine „Geheimnisse“ mit Kindern und Jugendlichen geteilt, auch nicht in Chats, per E-Mail-Verkehr oder anderen Formen digitaler Kommunikation. Alle Absprachen/jegliche Kommunikation können/kann öffentlich gemacht werden.
- Es werden keine privaten Online-Kontakte mit einzelnen Jungen oder Mädchen abseits des Sports unterhalten. Bei teaminternen Gruppenchats müssen die Altersfreigaben zur Nutzung der Apps berücksichtigt werden. Eltern werden zur Transparenz in die Gruppenchats mitaufgenommen.

Keine Verbreitung von Fotos und Videos zum Schaden von Kindern und Jugendlichen

- Kinder und Jugendliche dürfen nicht gegen ihr Einverständnis und das der Erziehungsberechtigten fotografiert und im Internet präsentiert werden.

Keine sexuellen Beziehungen zwischen Betreuer\*innen und Jugendlichen unter 18 Jahren

- Dies kann je nach Alter und Intensität des Obhutsverhältnisses strafrechtliche Konsequenzen haben
- Besteht oder entwickelt sich (dennoch) eine beidseitig einvernehmliche sexuelle Beziehung innerhalb der legitimen Altersgrenzen, ist dies direkt im Verein offenzulegen und ggf. die Trainingsgruppe zu wechseln.
- Betreuer grenzen sich deutlich und transparent ab, wenn junge Sportler für sie „schwärmen“ oder eine enge Beziehung eingehen möchten.

# **Anlagen**

## Ehrenkodex

für alle ehrenamtlich, neben- und hauptberuflich Tätigen in Sportvereinen und -verbänden. (Quelle: [www.dsj.de/kinderschutz](http://www.dsj.de/kinderschutz))

Hiermit verspreche ich, \_\_\_\_\_:

- > Ich werde die Persönlichkeit jedes Kindes, Jugendlichen und jungen Erwachsenen achten und dessen Entwicklung unterstützen. Die individuellen Empfindungen zu Nähe und Distanz, die Intimsphäre und die persönlichen Schamgrenzen der mir anvertrauten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie die der anderen Vereinsmitglieder werde ich respektieren.
- > Ich werde Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bei ihrer Selbstverwirklichung zu angemessenem sozialen Verhalten anderen Menschen gegenüber anleiten. Ich möchte sie zu fairem und respektvollem Verhalten innerhalb und außerhalb der sportlichen Angebote gegenüber Mensch und Tier erziehen und sie zum verantwortungsvollen Umgang mit der Natur und der Mitwelt anleiten.
- > Ich werde sportliche und außersportliche Angebote stets an dem Entwicklungsstand der mir anvertrauten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen ausrichten und kinder- und jugendgerechte Methoden einsetzen.
- > Ich werde stets versuchen, den mir anvertrauten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen gerechte Rahmenbedingungen für sportliche und außersportliche Angebote zu schaffen.
- > Ich werde das Recht des mir anvertrauten Kindes, Jugendlichen und jungen Erwachsenen auf körperliche Unversehrtheit achten und keine Form der Gewalt, sei sie physischer, psychischer oder sexualisierter Art, ausüben.
- > Ich werde dafür Sorge tragen, dass die Regeln der jeweiligen Sportart eingehalten werden. Insbesondere übernehme ich eine positive und aktive Vorbildfunktion im Kampf gegen Doping und Medikamentenmissbrauch sowie gegen jegliche Art von Leistungsmanipulation.
- > Ich biete den mir anvertrauten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen für alle sportlichen und außersportlichen Angebote ausreichende Selbst- und Mitbestimmungsmöglichkeiten.
- > Ich respektiere die Würde jedes Kindes, Jugendlichen und jungen Erwachsenen und verspreche, alle jungen Menschen, unabhängig ihrer sozialen, ethnischen und kulturellen Herkunft, Weltanschauung, Religion, politischen Überzeugung, sexueller Orientierung, ihres Alters oder Geschlechts, gleich und fair zu behandeln sowie Diskriminierung jeglicher Art sowie antidemokratischem Gedankengut entschieden entgegenzuwirken.
- > Ich möchte Vorbild für die mir anvertrauten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sein, stets die Einhaltung von sportlichen und zwischenmenschlichen Regeln vermitteln und nach den Gesetzen des Fair Play handeln.
- > Ich verpflichte mich einzugreifen, wenn in meinem Umfeld gegen diesen Ehrenkodex verstoßen wird. Ich ziehe im „Konfliktfall“ professionelle fachliche Unterstützung und Hilfe hinzu und informiere die Verantwortlichen auf der Leitungsebene. Der Schutz der Kinder und Jugendlichen steht dabei an erster Stelle.
- > Ich verspreche, dass auch mein Umgang mit erwachsenen Sportlerinnen und Sportlern auf den Werten und Normen dieses Ehrenkodexes basiert.

Durch meine Unterschrift verpflichte ich mich zur Einhaltung dieses Ehrenkodexes.

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

## Taekwondo Union Saar e.V.



## Ansprechpartner PSG:

Svenja Skorupa

[svenja.skorupa@tusaar.de](mailto:svenja.skorupa@tusaar.de)

017644248164

## Hilfreiche Kontaktstellen

Polizei

110

Feuerwehr, Krankenwagen

112

Hilfetelefon

0800 22 55 530 (anonym und kostenfrei)

[www.hilfeportal-missbrauch.de](http://www.hilfeportal-missbrauch.de)

<https://beauftragter-missbrauch.de>

<https://tusaar.de/gewaltpraevention>

<https://www.dsj.de/index.php?id=440>

Informationen und Kontaktpersonen von den LSB und Spitzenverbänden:

<https://safesport.dosb.de>

## Vorlage zur Beantragung eines erweiterten Führungszeugnisses

(Quelle: [www.dsj.de/kinderschutz](http://www.dsj.de/kinderschutz))

Bestätigung des ..... (Verein / Verband)

Frau/Herr .....

wohnhaft in .....

ist für den ..... (Verein / Verband) tätig (oder: wird ab dem ..... eine Tätigkeit aufnehmen)

und benötigt dafür ein erweitertes Führungszeugnis gem. § 30a Abs.1 BZRG.

- Die Tätigkeit erfolgt ehrenamtlich für eine gemeinnützige Einrichtung (z.B. Sportverein/-verband) oder wird im Rahmen einer der in § 32 Abs. 4 Nr. 2 Buchstabe d EStG genannten Dienste ausgeübt (z.B. Freiwilliges Soziales Jahr, Bundesfreiwilligendienst).  
Daher gilt hier die gesetzliche Befreiung von der Gebührenpflicht.  
(vgl. Merkblatt zur Erhebung von Gebühren für das Führungszeugnis (Stand: 15.10.2014), Bundesamt für Justiz)
- Die Tätigkeit erfolgt nicht ehrenamtlich.

-----  
Ort und Datum

-----  
Stempel/Unterschrift des Vereins / Verbandes



## Dokumentation der Einsichtnahme in erweiterte Führungszeugnisse für ehren- oder hauptamtliche Personen

<i>Name, Vorname</i>	<i>Ausstellungsdatum des Führungszeugnisses</i>	<i>Datum der Einsichtnahme</i>	<i>Einverständniserklärung zur Dokumentation liegt vor</i>	<i>Keine Einträge i. S. des 72a Abs. 1 SGB VIII</i>	<i>Name und Funktion des Trägervertreters</i>	<i>Unterschrift der Einsichtnehmenden Person</i>

*Die Daten sind vor Zugriff Unbefugter zu schützen. Eine Weitergabe an Dritte ist nicht gestattet. Die Daten sind unverzüglich zu löschen, wenn die/der Ehren- oder Hauptamtliche zu erkennen gibt, dass ihre/seine Mitarbeit beendet ist. Kommt es zu keinem Engagement, sind die Daten sofort zu löschen.*



# Interventionsleitfaden zur Prävention sexualisierter Gewalt

Taekwondo Union Saar e.V. (T.U.Saar)

Stand November 2024

## **Inhaltsverzeichnis**

Inhaltsverzeichnis.....	17
Einleitung .....	18
1 Leitfaden .....	18+3
2 Dokumentationsbogen.....	20

## **Einleitung**

Vorfälle von sexualisierter Gewalt in Sportvereinen oder -verbänden können auch mit Präventionskonzepten nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Daher ist es wichtig, bei Verdachtsfällen von Kindeswohlgefährdung als Verein oder Verband so reagieren zu können, dass Gefahrensituationen für Kinder und Jugendliche möglichst schnell unterbunden werden und Vereins- bzw. Verbandsverantwortliche ihrer Garantenpflicht (d.h. der Verantwortung zum Schutz der Kinder und Jugendlichen) nachkommen. Dieser Interventionsleitfaden soll dabei Hilfestellung und Orientierung sein.

## **Leitfaden**

Vorgehensweise im Verdachtsfall (Beschreibung der einzelnen zu durchlaufende Schritte):

Vormerkung: Vorfälle und/oder Verdachtsmomente müssen an den/die Ansprechpartner\*in PSG gemeldet werden.

Kontakt: <https://tusaar.de/gewaltpraevention>

Sollten Informationen erst anderen Vertrauenspersonen gemeldet worden sein, so ist der/die Ansprechpartner\*in PSG unbedingt in Kenntnis zu setzen, da er/sie die nötigen Schritte einleiten wird.

Grundsätzlich gilt:

- **Ruhe bewahren**  
Durch überlegtes Handeln können Fehlentscheidungen und übereilte Reaktionen vermieden werden.
- **Schutz**  
Der Schutz des Betroffenen steht an erster Stelle. Oberste Priorität hat die Wahrnehmung der Interessen des Opfers.
- **Gesprächsbereitschaft**  
Der betroffenen Person wird von dem/der Ansprechpartner\*in PSG Gesprächsbereitschaft signalisiert. Der/die Betroffene kann erzählen, ohne dass ihm/ihr suggestive Fragen gestellt werden. Den Schilderungen der betroffenen Person wird zunächst einmal geglaubt.
- **Prozess Dokumentation**  
Dokumentieren aller Beobachtungen und Gespräche, die mit der betroffenen Person geführt wurden, so detailliert wie möglich. Dazu gehört auch eine ausführliche schriftliche Darstellung und Begründung der getroffenen Entscheidung. Der in Kapitel 2 vorgestellte Dokumentationsbogen kann dabei als Vorlage bzw. Hilfestellung herangezogen werden.
- **Prüfung von sofortigem Handlungsbedarf**  
Besteht die Gefahr von weiteren Übergriffen, werden Opfer und Täter/in umgehend getrennt. Der Vorwurf muss genaustens überprüft werden. Der/die Beschuldigte hat ein Recht auf Gehör. Es gilt zunächst immer die Unschuldsvermutung. Es darf nicht zu einer vorschnellen oder öffentlichen Vorverurteilung kommen, damit der Ruf im Falle eines falschen Verdachts keinen Schaden nimmt. Der/die Beschuldigte sollte von seinen Aufgaben zunächst zeitlich beschränkt freigestellt werden, bis entweder die Ermittlungen abgeschlossen sind oder seine/ihre Unschuld bewiesen ist. Diese Maßnahme hat sichernden Charakter, damit der/die Beschuldigte nicht eventuellen Vorverurteilungen

ausgesetzt ist. Bei jedem Verdacht muss zunächst die strafrechtliche Unschuldsvermutung des/der Beschuldigten Anwendung finden. Diese Unschuldsvermutung gilt bis zu einer rechtskräftigen strafrechtlichen Verurteilung.

- **Aufklärung und Beratung**

Es wird nichts unternommen, was der/die Betroffene nicht möchte. Der/die Betroffene wird über seine/ihre weiteren Möglichkeiten aufgeklärt, es wird jedoch keine Strafanzeige aus eigener Motivation gestellt. Die Kommunikation erfolgt zunächst ausschließlich zwischen PSGAnsprechpartner\*in und betroffener Person (bei Minderjährigen: und/oder Eltern).

- **Inanspruchnahme Professioneller Hilfe**

Da weder Beratung noch Strafverfolgung zu den Kernaufgaben der T.U.Saar gehören, ist es ggf. notwendig, externen Sachverstand hinzuzuziehen. Dies können zum Beispiel lokale Beratungsstellen, Niederlassungen des Kinderschutzbundes oder des Weißen Rings sein. Bei Bedarf soll schnell professionelle Hilfe in Anspruch genommen werden können. Anrufe bei Hilfsorganisationen bzw. der Polizei können hierbei sowohl durch die betroffene Person (bei Minderjährigen auch durch die Eltern) als auch durch den den/die Ansprechpartner\*in PSG oder anonym erfolgen. Der/die Ansprechpartner\*in PSG unterstützt den/die betroffene Person hier bei der Aufklärung des Verdachts, soweit es ihm/ihr möglich ist.

## Dokumentationsbogen

Gespräch durchgeführt von und am	
Name der Beobachterin/ des Beobachters	
Datum und Uhrzeit der Beobachtung	
Name der/des Betroffenen	
Name der/des Beschuldigten	
Situationsbeschreibung Möglichst genau und detailliert Zur Situationsbeschreibung gehört auch das Verhalten der/des Betroffenen und der/des Beschuldigten und der Kontext, in dem das Beobachtete passiert ist.	
Evtl. Vermutungen der Beobachterin/des Beobachters Nur, wenn Beobachterin/Beobachter von sich aus Vermutungen äußert	
Ergebnisse des Gesprächs	
Eigene Einschätzung	
Weiteres Vorgehen	
Information folgender Personen	



Liebe Teilnehmende des .....

Die T.U.Saar legt großen Wert auf ein gutes Miteinander unter allen Personen in unserem Verband und bei allen unseren stattfindenden Maßnahmen. Um einen Eindruck davon zu bekommen, ob auf allen Ebenen gegenseitig Respekt und Wertschätzung gelebt werden, führen wir zu unserem Trainer-Modul diese Befragung durch und würden uns freuen, wenn Sie sich die Zeit nehmen würden, unsere kurzen Fragen zu beantworten.

Die Teilnahme an der Befragung ist freiwillig und kann von Ihnen jederzeit abgebrochen werden, ohne dass Sie einen Grund dafür nennen müssen. Die Beantwortung der Fragen nimmt etwa 5-10 Minuten in Anspruch. Es gibt keine richtigen oder falschen Antworten, sondern wir sind lediglich an Ihrer persönlichen Meinung interessiert. Die Auswertung erfolgt ausschließlich in Gruppen, so dass keine persönlichen Antworten sichtbar werden.

Bevor Sie mit der eigentlichen Befragung starten, benötigen wir bitte Ihre Einwilligung:

- Ich habe die Einleitung gelesen und verstanden. Ich möchte an dieser Befragung teilnehmen.
- Nein, ich möchte nicht teilnehmen.

---

### Demographie

Als erstes beantworten Sie bitte zwei kurze Fragen zu Ihrer Person:

1. Wie alt sind Sie? \_\_\_\_\_ Jahre
2. Geschlecht:  weiblich  männlich  andere Geschlechtsidentität

---

### Wohlbefinden

3. Die folgenden Aussagen betreffen Ihr Wohlbefinden während unseres Lehrgangs. Bitte markieren Sie bei jeder Aussage die Rubrik, die Ihrer Meinung nach am besten beschreibt, wie Sie sich während des Lehrgangs gefühlt haben.

Während des Lehrgangs...	Die ganze Zeit (20)	Meistens (16)	Etwas mehr als die Hälfte der Zeit (12)	Etwas weniger als die Hälfte der Zeit (8)	Ab und zu (4)	Zu keinem Zeitpunkt (0)
... war ich froh und guter Laune	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... habe ich mich ruhig und entspannt gefühlt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... habe ich mich energisch und aktiv gefühlt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



... habe ich mich am Beginn des Tages frisch und ausgeruht gefühlt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... war die Zeit voller Dinge, die mich interessieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

### Beziehungs- und Betreuungsqualität

4. Bitte bewerten Sie die Betreuung während des Lehrgangs insgesamt durch ein Kreuz auf der Linie in der Nähe der Beschreibung, die Ihrer Erfahrung am besten entspricht. Je weiter das Kreuz auf einer Seite steht, desto besser passt die Beschreibung zu Ihrer Erfahrung während des Lehrgangs.

- |  |  |  |
|--|--|--|
| a) Die Vorgehensweise bei der Betreuung passte <u>nicht</u> gut zu mir.  | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> | Die Vorgehensweise bei der Betreuung passte gut zu mir.  |
| b) Mir fehlte etwas in der Betreuung.  | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> | Insgesamt war die Betreuung genau richtig für mich.      |
| c) Ich fühlte mich <u>nicht</u> beachtet, verstanden und respektiert.  | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> | Ich fühlte mich beachtet, verstanden und respektiert.    |
| d) Ich fühlte mich unwohl, unangenehm, schlecht gelaunt.   | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> | Ich fühlte mich wohl, angenehm, gut gelaunt.             |
| e) Ich fühlte mich fremdbestimmt, unselbständig, gezwungen.  | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> | Ich fühlte mich selbstbestimmt, freiwillig, selbständig. |
| f) Ich fühlte mich überfordert, unfähig, verkannt.   | <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> | Ich fühlte mich fähig, positiv beansprucht, wertvoll.    |
| g) Ich fühlte mich ausgeschlossen, unbeliebt, <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> Ich fühle mich berücksichtigt, gemocht anerkannt, missverstanden. |  |  |

---

### Respektvoller Umgang miteinander

5. Im Folgenden werden Ihnen einige Situationen aufgelistet, die bei einem Lehrgang vorkommen können. Bitte kreuzen Sie jeweils alle passenden Antworten an.

**Gab es folgende Situationen während des Lehrgangs (einmal oder häufiger):**

- a) Eine Person wurde von einer oder mehreren anderen gemobbt, gedemütigt, angeschrien, beschimpft, bedroht, erniedrigt oder ignoriert.





**Taekwondo Union Saar e.V.**  
Evaluationsfragebogen Wohlbefinden

- Ja, habe ich beobachtet oder mitbekommen
  - Ja, ist mir selbst passiert
  - Nein, kam nicht vor während dieses Lehrgangs
- b) Eine Person wurde von einer oder mehreren anderen geschüttelt, beworfen, festgehalten, geschlagen oder gewürgt.
- Ja, habe ich beobachtet oder mitbekommen
  - Ja, ist mir selbst passiert
  - Nein, kam nicht vor während dieses Lehrgangs
- c) Über eine Person wurden sexistische/sexuelle Kommentare bzw. Witze gemacht oder sie bekam Nachrichten/Videos mit sexuellem Inhalt.
- Ja, habe ich beobachtet oder mitbekommen
  - Ja, ist mir selbst passiert
  - Nein, kam nicht vor während dieses Lehrgangs
- d) Eine Person war einem Körperkontakt oder einer Situation ausgesetzt, die für sie grenzüberschreitend war, z.B. ungewollte Berührungen und Massagen oder Exhibitionismus.
- Ja, habe ich beobachtet oder mitbekommen
  - Ja, ist mir selbst passiert
  - Nein, kam nicht vor während dieses Lehrgangs
- e) Eine Person war ungewolltem und eindeutig sexuellem Körperkontakt ausgesetzt, z.B. erzwungene Küsse, ungewollte sexuelle Berührungen, ungewollter Geschlechtsverkehr (versucht oder erfolgt).
- Ja, habe ich beobachtet oder mitbekommen
  - Ja, ist mir selbst passiert
  - Nein, kam nicht vor während dieses Lehrgangs
6. War Ihnen während dieses Lehrgangs oder grundsätzlich in Ihrem Verband eine Ansprechperson bekannt, an die Sie sich hätten wenden können, falls eine der oben beschriebenen Situationen eintritt?
- Ja
  - Nein

**Wichtig:** Für den Fall, dass Sie bereits einmal oder häufiger ähnliche Erlebnisse hatten, wie sie gerade beschrieben wurden, und Sie bei der Beantwortung der Fragen gemerkt haben, dass Sie sich deswegen gerne austauschen würden und/oder Unterstützung wünschen, so wenden Sie sich bitte an die Ansprechperson in Ihrer Organisation.

Falls Ihnen keine solche Person bekannt ist oder Sie lieber auf anonymem Weg Unterstützung bekommen möchten, so wenden Sie sich bitte an eines der beiden hier aufgeführten kostenfreien Hilfsangebote.

**Hilfetelefon sexueller Missbrauch:** [www.nina-info.de](http://www.nina-info.de); Telefon: 0800 - 22 55 530  
**Nummer gegen Kummer:** [www.nummergegenkummer.de](http://www.nummergegenkummer.de); Telefon: 116 111 (aus allen Netzen)





---

**Motivationales Klima**

7. Im Folgenden finden Sie einige Aussagen zu Ihren Erfahrungen während dieses Lehrgangs. Kreuzen Sie bitte jeweils die Antwort an, die am ehesten Ihrer persönlichen Meinung entspricht.

a)	Die Schwierigkeit der Übungen und Aufgaben war für mich meistens...	
nicht angemessen (viel zu niedrig oder viel zu hoch)	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	genau richtig
b)	Die Entscheidungsfreiheit, die ich hatte, war für mich meistens...	
nicht angemessen (viel zu wenig oder viel zu viel)	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	genau richtig
c)	Die Zeit, in der sich die Betreuer*innen um mich <u>persönlich</u> gekümmert haben, war meistens...	
nicht angemessen (viel zu wenig oder viel zu viel)	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	genau richtig
d)	Die Zusammenstellung von Übungsgruppen war für mich meistens...	
nicht angemessen (keine hilfreichen Gruppenmitglieder)	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	genau richtig
e)	Die Regeln und Bewertungskriterien waren für mich meistens...	
nicht angemessen (nicht bzw. unklar kommuniziert oder nicht konsequent verfolgt)	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	genau richtig (klar kommuniziert und konsequent verfolgt)
f)	Die Zeit, die ich für Übungen und Aufgaben zur Verfügung hatte, war für mich meistens...	
nicht angemessen (viel zu kurz oder viel zu lang)	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	genau richtig

**Vielen Dank für die Beantwortung der Fragen und Ihre Unterstützung!**